

# Serleskirchl sucht Gönner

Besonderes Gemeinschaftsprojekt: Für das geplante Serleskirchl ist die Suche nach Unterstützern angelaufen.

PATSCH/MIEDERS (tk). Künstler Helmut Strobl aus Patsch ist auch mit seinen 79 Jahren immer noch sehr aktiv. Als neuestes Projekt möchte er am Koppeneck in Mieders – vor dem Hintergrund der majestätischen Serles – ein ganz besonderes Kunstprojekt realisieren: Direkt am dortigen Speichersee soll das Serleskirchl entstehen. „Mein Vater Josef war ein riesiger Serles-Fan. Darum bin ich auf diese Idee gekommen“, sagt er.

## Einreichung erfolgt

Für das Vorhaben konnte Strobl bereits den Stubaier Talmanager Roland Zankl gewinnen. Er unterstützt Strobl in der Abwicklung. Auch die Serlesbahnen helfen mit. Sie treten als Bauherr auf und zahlen das bereits laufende Behördenverfahren, wie GF Franz Gleirscher wissen lässt: „Die Gemeinde hat beschlossen, den Serlesbahnen dafür den Grund aus der Gemeindegutsargemeinschaft zur Verfügung zu stellen. Somit konnte schon eingereicht werden. Es ist ein schönes Platzl und das wird sicher eine lässige Sache, aber bis zur Realisierung ist es noch ein bisschen ein Weg.“

## Spende für Gegenleistung

Denn die Kosten für den Bau des Kirchls selbst sind noch nicht gedeckt. Die geschätzten 200.000 Euro sollen über Private und Firmen aufgetrieben werden. Dafür hat sich Strobl natürlich etwas Besonderes einfallen lassen: Die Spender werden sozusagen in das Kunstprojekt integriert. „Für den Preis von 200 Euro werden sie an der Glasfassade des Serleskirchls verewigt. Und sie erhalten ein Kistl mit einer kleinen Rolle Pergamentpapier, auf welchem Wünsche, Sorgen o. Ä. vermerkt werden können. Diese



Künstler Helmut Strobl (r.) und Talmanager Roland Zankl mit der Modellvariante vom geplanten Serleskirchl. Das modern designte Gebäude soll am Fuße des majestätischen Berges zum Verweilen einladen. Fotos: Kainz



Spender können ihre Botschaften oder Geheimnisse niederschreiben und später im Stein beim Eingangsbereich verewigen.

kommen dann in Edelstahl-Stift und die werden bei der Einweihung in einem neun Tonnen schweren Stein verschlossen, der künftig den Eingangsbereich ziert.“ Erwähnt sei dazu auch gleich, dass für den Fall, dass die angepeilten 200.000 Euro nicht zusammenkommen, die Gönner ihr Geld zurück erhalten!

## 1.000 Namen & Botschaften

Wenn aber alles klappt, werden so neben den für den Bau des Serleskirchls benötigten finanziellen Mitteln auch 1.000 Namen und 1.000 Botschaften oder Geheimnisse gesammelt und „für

einen Hauch von Ewigkeit“ konserviert.

Interessenten können mit Helmut Strobl unter 0699/119 65 926 bzw. [strobl-design@hotmail.com](mailto:strobl-design@hotmail.com) oder mit Roland Zankl unter [info@zukunftstubai.at](mailto:info@zukunftstubai.at) in Kontakt treten. Strobl: „Die Serles hat für alle Stubaier und Wipptaler eine große Bedeutung. Wir hoffen auf viele Unterstützer, seien es Einzelpersonen, ganze Familien oder vielleicht auch Stammgäste. Ein finanzielles Engagement würde sich auch ideal als Geschenk für Feste aller Art eignen.“

## Ideal für Taufen & Hochzeiten



Vorderansicht des Entwurfs mit dem Stein der 1.000 Botschaften

Apropos Familienfeiern: Für solche ist das neue Serleskirchl nach der Fertigstellung natürlich prädestiniert und auch zu haben. Zudem soll es ein Ort werden, um in sich zu gehen und die Stubaier Bergwelt zu genießen. Das modern designte Kirchl wird im Grundriss rund 40 qm messen. Am Vorplatz sollen eine alpine Parkanlage mit dem Stein der 1.000 Botschaften und Geheimnisse – den Stein hat der Künstler am Brennerpass entdeckt – sowie ein Brunnen mit Sitzgelegenheiten errichtet werden.